

Uli Haider erklärt die Münchner Philharmoniker

## Mit Chor finden die Proben abends statt

Viele Bläser in den großen Sinfonieorchestern haben ihre Wurzeln in der Blasmusik. Das gilt auch für die Bläser der Münchner Philharmoniker. Deshalb wurde vor einigen Jahren die »Blasmusik der Münchner Philharmoniker« gegründet, und deshalb wurde auch eine Partnerschaft zwischen dem weltberühmten Orchester und dem MON ins Leben gerufen. Dass diese Partnerschaft lebt und nicht nur eine »Goodwill-Aktion« der Profimusiker ist, zeigt sich in diesem Monat wieder ganz besonders. Am 29. April besuchen zahlreiche Dirigenten und Musiker aus dem MON eine Probe der Münchner Philharmoniker und können auch ihre Fragen an Dirigent Maxim Vengerov richten. Uli Haider, stellvertretender Solo-Hornist der Münchner Philharmoniker, erklärt in seiner monatlichen Kolumne »sein« Orchester. In diesem Monat beschäftigt er sich mit dem Philharmonischen Chor.

**Wie ist das eigentlich mit dem Philharmonischen Chor? Ist der auch professionell im Sinne von: Die singen den ganzen Tag, so wie Ihr spielt?**

Auf unseren Chor sind wir sehr stolz. Sein Klang ist fantastisch, was nicht zuletzt dem Chorleiter Andreas Hermann zu verdanken ist, der ihn seit 1996 leitet und maßgeblich



Uli Haider erklärt in der »Bayerischen Blasmusik« die Münchner Philharmoniker.

Foto: wildundleise.de

geformt hat. Trotz der hohen Qualität ist er aber kein Profi-Ensemble. Die Mitglieder verdienen ihren Lebensunterhalt nicht mit dem Singen im Chor. Fast alle Mitglieder haben aber eine Gesangsausbildung hinter sich und aufgenommen wird nur, wer den hohen Anforderungen entspricht. Vorsingen kann aber jeder, der sich der Aufgabe gewachsen fühlt. Geprobt wird jeden Mittwoch und natürlich vor den Konzerten gemeinsam mit dem Orchester. Für uns Musiker bedeutet das, dass die Proben abends stattfinden, denn die meisten Chormitglieder sind berufstätig und können nicht so ohne Weiteres zu den üblichen Probenzeiten der Philharmoniker am Vormittag frei nehmen.

Den Philharmonischen Chor gibt es übrigens schon seit 1895. Franz Kaim, der auch die Philharmoniker gegründet hat, rief den Chor nur zwei Jahre nach dem Orchester ins Leben.

**Gibt es überhaupt professionelle Chöre?**

Ja, die gibt es. Zum Beispiel unterhält jede deutsche Rundfunkanstalt einen professionellen Chor. Die Sänger bekommen also ein festes Gehalt und es ist tatsächlich so wie bei uns Musikern, dass nahezu täglich geprobt wird. Die Konzerte sind teils a cappella, teils mit den Orchestern.

Viele Opernhäuser haben ebenfalls profes-



sionelle Chöre. Da in nahezu jeder Oper ein Chor vorkommt, sind sie gut beschäftigt. Natürlich müssen die Chorsänger an den Opernhäusern auch Kostüme tragen, denn sie sind im Gegensatz zu den Musikern im Orchestergraben Teil des Bühnengeschehens.

**Habt ihr viele Konzerte mit dem Chor?**

Normalerweise so vier bis fünf Programme pro Spielzeit. Es gibt auch Werke, in denen nur der Frauen- oder Männerchor gebraucht wird.

Ich für meinen Teil freue mich immer, wenn der Chor beteiligt ist, denn es ist ein tolles Gefühl, vor so einer Klangwolke zu sitzen, wie sie unsere Sänger zustande bringen. ■

[www.mphil.de](http://www.mphil.de)

### Die Philharmoniker im April und Mai

**Tipp der Redaktion**

- Ludwig van Beethoven: Konzert für Violine und Orchester D-Dur op. 61
- Antonín Dvořák: Symphonie Nr. 9 e-Moll op. 95 »Aus der Neuen Welt«

**Dirigent: Maxim Vengerov**

**30. April, 11 Uhr, 2. und 3. Mai, jeweils 20 Uhr**

Weitere Konzerte:

- Dmitrij Schostakowitsch: Symphonie Nr. 13 b-moll op. 113 (»Babij Jar«)
- Ludwig van Beethoven: Ouvertüre zu »Coriolan« op. 62
- Ludwig van Beethoven: Chorfantasie op. 80

**Dirigent: Michael Sanderling**

**21. April, 20 Uhr, und 22. April, 19 Uhr**

- Maurice Ravel: »Le tombeau de Couperin«
  - Peter Iljitsch Tschaikowsky: »Variationen über ein Rokoko-Thema« für Violoncello und Orchester op. 33
  - Nikolai Rimski-Korsakow: »Scheherazade« op. 35
- Dirigent: Valery Gergiev**  
12. Mai, 10 Uhr (öffentliche Generalprobe), 12. Mai, 20 Uhr, 13. Mai, 19 Uhr

- Peter Iljitsch Tschaikowsky: Konzert für Klavier und Orchester Nr. 1 b-Moll op. 23

- Hector Berlioz: »Symphonie fantastique« op. 14

**Dirigent: Semyon Bychkov**

**26. Mai, 20 Uhr, 27. Mai, 19 Uhr**

Alle Konzerte finden in der Philharmonie am Gasteig statt, soweit nicht anders angegeben. Karten unter [www.mphil.de](http://www.mphil.de)